

MIT DER PRAXIS FORSCHEN



MIT DER PRAXIS FORSCHEN UND GESELLSCHAFT MITGESTALTEN

Das IFAF Berlin fördert angewandte Forschung zu den gegenwärtigen Herausforderungen unseres Lebens. Dabei entstehen öffentliche Zugänge zu Hochschulwissen sowie soziale, technologische und wirtschaftliche Lösungen, die die Zukunft unserer Gesellschaft mitgestalten.

Das Institut für angewandte Forschung Berlin wurde im Jahr 2009 von der Alice Salomon Hochschule Berlin, der Beuth Hochschule für Technik Berlin, der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin und der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin mit Unterstützung des Landes Berlin gegründet. Seit der Gründung fördern wir durch unsere fächer- und hochschulübergreifende Zusammenarbeit Wissens- und Technologietransfer auf höchstem Niveau.

Als Zusammenschluss von vier staatlichen Hochschulen ist unser Institut deutschlandweit einzigartig. In interdisziplinären Projekten treffen Wissenschaftler/-innen auf Praxispartner aus gemeinnützigen Organisationen und mittelständischen Unternehmen. Gemeinsam suchen wir Antworten auf Zukunftsfragen rund um Themen wie zum Beispiel nachhaltige Unternehmensführung, Energie und Ressourcen, Digitalisierung oder Gesundheit.

Mit dem IFAF Berlin wird angewandte Forschung weit über die beteiligten Hochschulen hinaus sichtbar und zugänglich. Unser gesamtes Umfeld profitiert von unseren Kooperationen mit Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Gemeinsam leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Innovations- und Zukunftsfähigkeit der Region Berlin-Brandenburg in Zeiten des beschleunigten gesellschaftlichen Wandels.

GEMEINSAM FÜR DIE ZUKUNFT DER REGION

Wir bringen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zusammen, um die Zukunft der Region zu gestalten – mit wissenschaftlicher Kompetenz und Lösungen für die Herausforderungen unseres gesellschaftlichen Alltags.

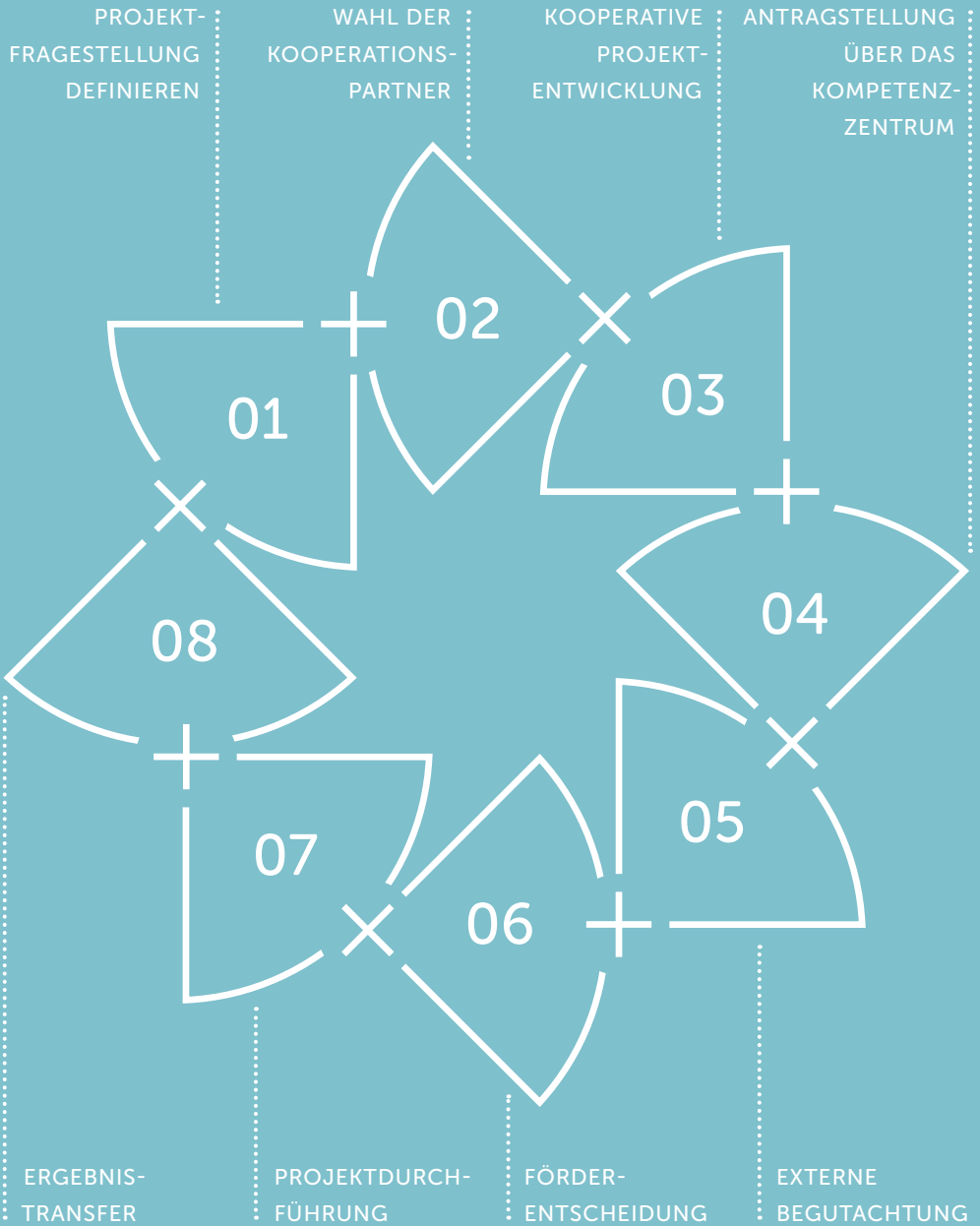
DAS IFAF BERLIN IST ZENTRALE ANLAUFSTELLE FÜR:

- + kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie gemeinnützige Organisationen aus der Region Berlin-Brandenburg
- + Wissenschaftler/-innen der am IFAF Berlin beteiligten Hochschulen

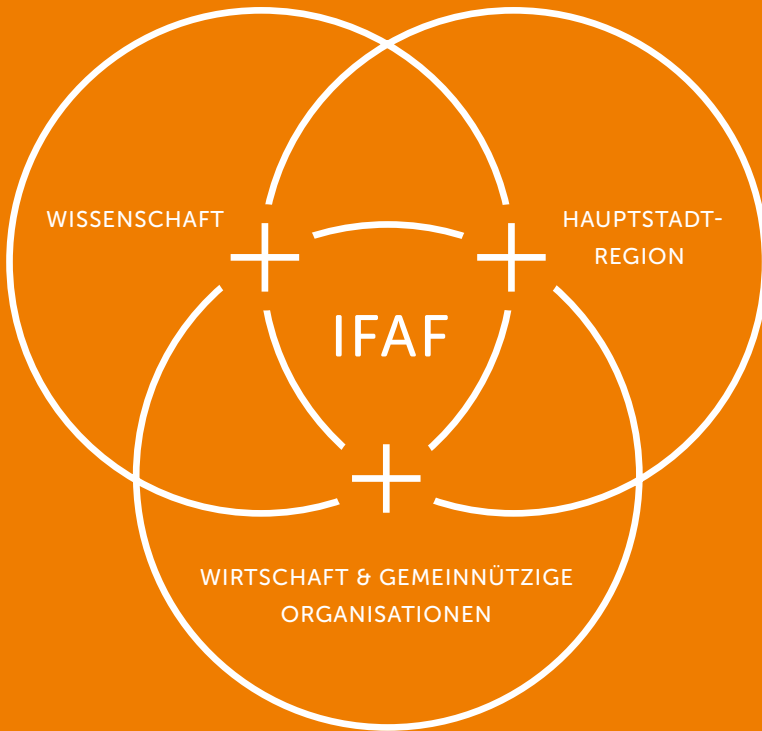
DAS IFAF BERLIN BIETET:

- + Informationen über die Forschungsfelder der Hochschulen
- + Beratung zu Förder- und Kooperationsmöglichkeiten
- + gezielte Vermittlung fachkompetenter Projektpartner
- + Beratung und Unterstützung bei der Beantragung von IFAF-Projekten
- + Ergebnistransfer, zum Beispiel durch Publikationen, Vorträge und Veranstaltungen

IN ACHT SCHRITTEN ZUM IFAF-PROJEKT



WELTEN VERBINDEN



In den Projekten des IFAF Berlin profitieren Wissenschaft, Wirtschaft und gemeinnützige Organisationen voneinander. So entstehen praktische Lösungsansätze für die Verbesserung oder Neuentwicklung von Prozessen, Dienstleistungen oder Produkten.

Die Forschungsergebnisse der IFAF-Projekte stehen der Öffentlichkeit frei zur Verfügung. Kurzbeschreibungen aller IFAF-Projekte sowie Hinweise auf Publikationen und Veranstaltungen sind unter www.ifaf-berlin.de/projektuebersicht verfügbar.



VORTEILE FÜR DIE WIRTSCHAFT UND GEMEINNÜTZIGE ORGANISATIONEN:

- + Zugang zu Know-how und Kompetenz der wissenschaftlichen Partner
- + Zugriff auf Forschungsergebnisse
- + Zugang zu neuen Verfahren, Handlungsansätzen und Geschäftsmodellen
- + Präsentation als Arbeitgeber
- + Gewinnung und Qualifizierung von Personal durch Kontakt zu Hochschulabsolvent/-innen



VORTEILE FÜR DIE WISSENSCHAFT:

- + Ausbau der Kooperationen mit regionalen Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen
- + wissenschaftliche Publikationen
- + Bereicherung der Lehre durch Praxisnähe
- + Stärkung der Drittmittelfähigkeit
- + Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses



VORTEILE FÜR DIE REGION:

- + Stärkung des Wissenschafts- und Wirtschaftsstandorts
- + Wissens- und Technologietransfer zwischen regionaler Wirtschaft, Gesellschaft und den beteiligten Hochschulen
- + Qualifizierung von Fachkräften
- + Innovationsförderung
- + Lösung gesellschaftlicher Fragen und Probleme

WIR BEREITEN IHREN PROJEKTEN DEN WEG ZUM ERFOLG

WELCHE PROJEKTE KÖNNEN GEFÖRDERT WERDEN?

Vom IFAF Berlin werden vorrangig interdisziplinäre Verbundprojekte gefördert. An einem Projekt sind Wissenschaftler/-innen aus mindestens zwei Hochschulen und unterschiedlichen Disziplinen sowie mindestens ein regionaler Praxispartner beteiligt. Die Projektlaufzeit beträgt zwei Jahre.

WIE HOCH IST DAS FÖRDERVOLUMEN?

Für Verbundprojekte stehen bei zwei Hochschulpartnern pro Projekt bis zu 250.000 Euro für eine Laufzeit von bis zu 24 Monaten zur Verfügung. Die Praxispartner eines Verbundprojektes müssen eine Eigenbeteiligung von mindestens zehn Prozent des Fördervolumens erbringen.

WIE LÄUFT DAS ANTRAGSVERFAHREN AB?

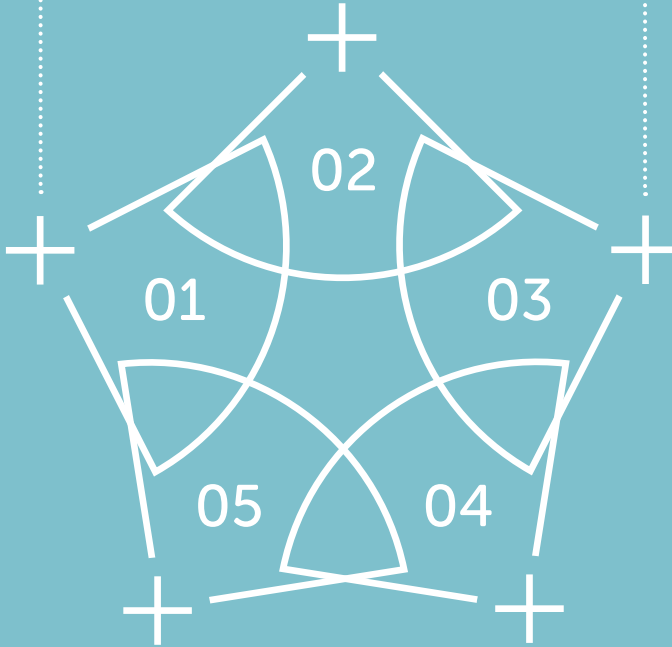
Das IFAF Berlin schreibt in der Regel eine Förderrunde pro Jahr aus. Die Termine werden durch die Geschäftsstelle und die Kompetenzzentren des IFAF Berlin bekannt gegeben. Antragsberechtigt sind Professor/-innen der vier Mitgliedshochschulen. Für die Bewertung der Anträge werden externe Gutachten eingeholt. Auf dieser Grundlage trifft das Kuratorium des IFAF Berlin die Förderentscheidung.

FÖRDERKRITERIEN DES IFAF-BERLIN

ANWENDUNGS-
BEZUG UND
BEDEUTUNG
FÜR DIE REGION

WISSENSCHAFTLICHE
BEDEUTUNG

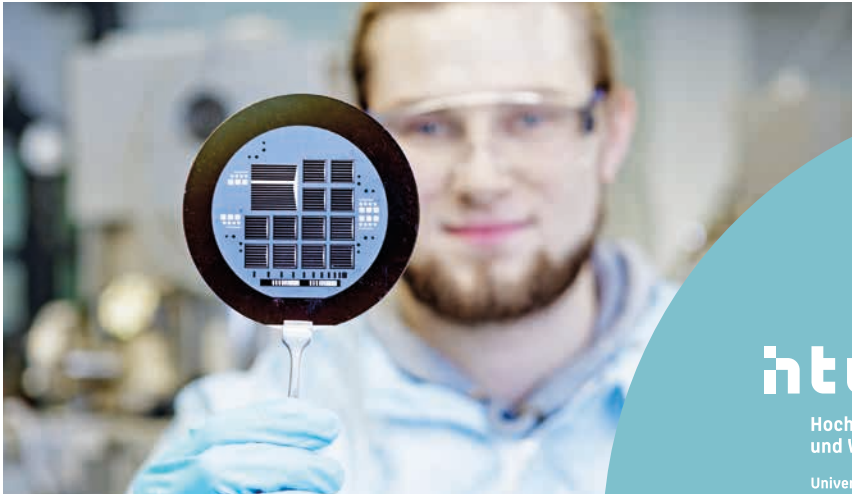
INNOVATIONSGRAD



INTERDISZIPLINARITÄT

ERGEBNISVERBREITUNG,
VERWERTUNG
UND NACHHALTIGKEIT

WISSENSCHAFTLICHES KNOW-HOW FÜR DIE PRAXIS



htw.

Hochschule für Technik
und Wirtschaft Berlin

University of Applied Sciences



BEUTH HOCHSCHULE
FÜR TECHNIK
BERLIN

University of Applied Sciences

Das IFAF Berlin bündelt in vier Kompetenzzentren die Expertise von rund 800 Wissenschaftler/-innen.

KOMPETENZZENTRUM ANGEWANDTE INFORMATIK

PROFIL

Umweltinformatik, Energieinformatik, Ingenieurinformatik, Bauinformatik, Geoinformatik, Wirtschaftsinformatik, Kommunikationsdesign, Medieninformatik, Interaction / Game Design, Kulturinformatik, Gesundheitsinformatik

KONTAKT

Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
AngewandteInformatik@ifaf-berlin.de oder 030 5019 2427

KOMPETENZZENTRUM INGENIEURWISSENSCHAFTEN

PROFIL

Mechatronik, Biotechnologie, Lebensmitteltechnologie, Verpackungstechnik, Gartenbau, Verfahrenstechnik, Geoinformationssysteme, Medizintechnik, Logistik, Elektromobilität, Facility Management, Optometrie, Theater- und Veranstaltungstechnik

KONTAKT

Beuth Hochschule für Technik Berlin
Ingenieurwissenschaften@ifaf-berlin.de oder 030 4504 2043

KOMPETENZZENTRUM INTEGRATION UND GESUNDHEIT

PROFIL

Inklusion und soziale Fragen, Gesundheits- und Versorgungsforschung, Gender und Diversity, Jugendhilfe, Kinderschutz, angewandte Bildungsforschung, Kindheitspädagogik und naturwissenschaftlich-technisches Lernen

KONTAKT

Alice Salomon Hochschule Berlin

IntegrationundGesundheit@ifaf-berlin.de oder 030 99245 342

KOMPETENZZENTRUM WIRTSCHAFT UND VERWALTUNG

PROFIL

Marketing, Umwelt und Nachhaltigkeit, Gender und Diversity in der Ökonomie, Entrepreneurship, KMU, Familienunternehmen, Wirtschafts- und Verwaltungsinformatik sowie Sicherheitsforschung

KONTAKT

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

WirtschaftundVerwaltung@ifaf-berlin.de oder 030 30877 1007



Alice Salomon Hochschule Berlin
University of Applied Sciences



Hochschule für
Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law





WIE ERÖFFNET TECHNOLOGIE NEUE PERSPEKTIVEN AUF UNSERE WELT?

PROJEKTFELD DIGITALISIERUNG

Technologie breitet sich immer weiter in allen Bereichen unseres Lebens aus. Durch vernetzte Informationen, Bilderkennungsverfahren oder digitale Gestaltungsinstrumente entstehen neue Zugänge und Wahrnehmungsmöglichkeiten beim Blick auf unsere Welt.

APP ZUR ERZEUGUNG VON MENSCHLICHEM ZUSAMMENHALT (C.CAT)

Kooperationen zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft gewinnen rasant an Bedeutung: Wirtschaftlicher Erfolg hängt zunehmend davon ab, wie es Organisationen gelingt, globale Zusammenarbeit zu meistern. Gesellschaftliches Zusammenleben benötigt Antworten auf die Herausforderungen von Migrationsprozessen. Um Menschen darauf vorzubereiten, wurden in der Vergangenheit häufig sogenannte Interkulturelle Trainings eingesetzt. Deren Wirksamkeit wird jedoch angezweifelt, da sie Problemursachen primär in den kulturellen Unterschieden vermuten und dadurch Stereotype und Abgrenzung eher verstärken. Die Wissenschaftler/-innen entwickelten daher eine Software-Applikation (Cohesion Catalyst), die Zusammenhalt unter Unbekannten herstellt, ohne kulturelle Zuschreibungen vorzunehmen. Sie hilft den Teilnehmenden dabei, untereinander Gemeinsamkeiten zu entdecken und erzeugt so in kürzester Zeit ein Zusammengehörigkeitsgefühl. Um die Applikation auch in der Öffentlichkeit einsetzen zu können, gestaltete das Forschungsteam einen Medientisch (Cohesion Table) mit Platz für sechs Teilnehmende.

PROJEKTBETEILIGTE

Prof. Dr. Stefanie Rathje (HTW Berlin),
Prof. Dr. Hartmut Schirmacher (Beuth Hochschule),
ESMT Customized Solutions GmbH,
Daimler AG – Abteilung Corporate Academy (beratend)

WEBSITE

www.cohesion-lab.com
www.ifaf-berlin.de/projekte/c.cat



ANWENDUNG VON BUILDING INFORMATION MODELING FÜR BAUWERKS DATEN IM FACILITY MANAGEMENT (BIM-FM)

Beim Planen, Errichten und Bewirtschaften von Gebäuden kommt heute immer mehr die Methode des Building Information Modeling – kurz BIM – zum Einsatz. Derzeit liegen aber für die Bewirtschaftung noch kaum praktische Erfahrungen vor. Als Gründe werden der hohe Aufwand für die Erstellung digitaler Bauwerksmodelle (BIM-Modelle) von Bestandsgebäuden sowie der Mangel an geeigneten Datenmanagementkonzepten angegeben. Das Forschungsteam erstellt für zwei reale Bestandsobjekte, das Berliner Verbändehaus und das St. Hedwigs-Krankenhaus in Berlin Mitte, jeweils prototypische digitale Bauwerksmodelle und macht diese für Betreiber und Eigentümer abfragbar. Hierfür werden innovative digitale Erfassungstechniken wie 3D-Laserscanning, Photogrammetrie und Objekterkennungs-Algorithmen erprobt. Für die spätere Abfrage werden die BIM-Modelle durch eine Integrationsinfrastruktur (Common Data Environment) transparent mit klassischen Informationsquellen des FM wie CAFM-Datenbanken verknüpft. Die beteiligten regionalen Projektpartner verschaffen sich durch ihr Engagement frühzeitig den Zugang zu einem zukunftsweisenden Themenbereich. Dieser bietet ein großes Potenzial für neue Produkt- und Serviceleistungen und verbessert die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.

PROJEKT BETEILIGTE

Prof. Dr.-Ing. Markus Krämer (HTW Berlin),
Prof. Dr. Petra Sauer (Beuth Hochschule),
Ambrosia FM Consulting & Services GmbH, Alexianer Agamus GmbH,
Gegenbauer Facility Management GmbH

WEBSITE

www.ifaf-berlin.de/projekte/bim-fm



ZUVERLÄSSIGE GERÄTE ZUR MESSUNG VON VITALPARAMETERN IM MOBILEN KRANKENHAUS (REMO²HBO)

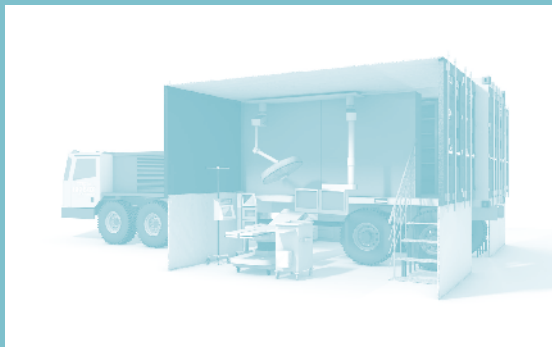
Mobile Krankenhäuser ermöglichen die Gesundheitsversorgung heutzutage auch in abgelegenen Gebieten und Krisenregionen. Geräte, die dort im Einsatz sind, müssen vor allem robust und einfach zu warten sein. Problematisch bei der modernen Medizintechnik ist, dass die Ersatzteile oftmals nicht kompatibel sind und es für die Reparatur Spezialist/-innen bedarf. In abgelegenen Gebieten sind weder funktionierende Vertriebswege noch Techniker/-innen vor Ort. Hier setzt das Projekt »remo²hbo« an. Das Projektteam will innovative und quelloffene Lösungen für Erfassungs- und Überwachungssysteme entwickeln, die Vitalparameter wie Herzfrequenz, Sauerstoffsättigung im Blut oder Blutdruck messen. Dafür sollen Standardbauteile sowie eine Hard- und Software entwickelt werden, die auf gute Reparierbarkeit ausgelegt ist. Ziel ist es, das Personal vor Ort zu befähigen, die Wartung und Reparatur selbst vorzunehmen. Mit diesem neuartigen Vitalparametermonitoring können in Zukunft wichtige Verfahren der Diagnose und Therapiekontrolle jenseits der stationären Gesundheitsversorgung dauerhaft gewährleistet werden.

PROJEKT BETEILIGTE

Prof. Dr. Dagmar Krefting (HTW Berlin),
Prof. Dr. Ingeborg Beckers (Beuth Hochschule),
Cadus - Redefine Global Solidarity e.V.,
BigBoxBerlin 15qm GmbH

WEBSITE

www.ifaf-berlin.de/projekte/remo2hbo







WIE KÖNNEN VORHANDENE RESSOURCEN NACHHALTIG GENUTZT WERDEN?

PROJEKTFELD ENERGIE UND RESSOURCENNUTZUNG

Zunehmender Ressourcenmangel, die Suche nach umweltfreundlichen Energiegewinnungs- und Produktionsmethoden und die Energiewende erfordern höchste technologische Kompetenz und ein Umdenken. Diese Entwicklungen betreffen weite Felder unseres gesellschaftlichen Alltags und schaffen die Lebensgrundlage für die uns nachfolgenden Generationen.

GEBÄUDETECHNIK BETREIBEN IM BESTAND (BiB)

Die Bundesregierung will bis zum Jahr 2050 die CO₂-Emissionen drastisch senken. Um das zu erreichen, müssen für sämtliche Gebäude ressourcenschonende Betreiberkonzepte entwickelt werden. Bisherige Forschungsprojekte fokussieren auf den Neubau und genormte Gebäude. Beim Projekt »BiB – Betreiben im Bestand« befassen sich die Forscher/-innen mit realen Sonderbauten – wie beispielsweise einer Kirche. Wo früher Gottesdienste gehalten wurden, finden heute moderne Konferenzen, Symposien und Konzerte statt. Entsprechend der jeweiligen Anforderungen passen die Betreiber die Bestuhlung, Möblierung und Raumaufteilung an. Die installierten haustechnischen Anlagen bleiben jedoch unverändert. Das führt zu Einbußen bei der thermischen Behaglichkeit, der Energieeffizienz und der Wirtschaftlichkeit. Gemeinsam mit Architekten und einem der Marktführer für Gebäudeautomation entwickeln die Forscher/-innen zeitgemäße Betreiberkonzepte für Berliner Sonderbauten, die flexibel genutzt werden. Im Ergebnis liegen übertragbare Konzepte vor, die sowohl die Nutzeranforderungen als auch die angestrebte Energieeffizienz vereinen.

PROJEKTBETEILIGTE

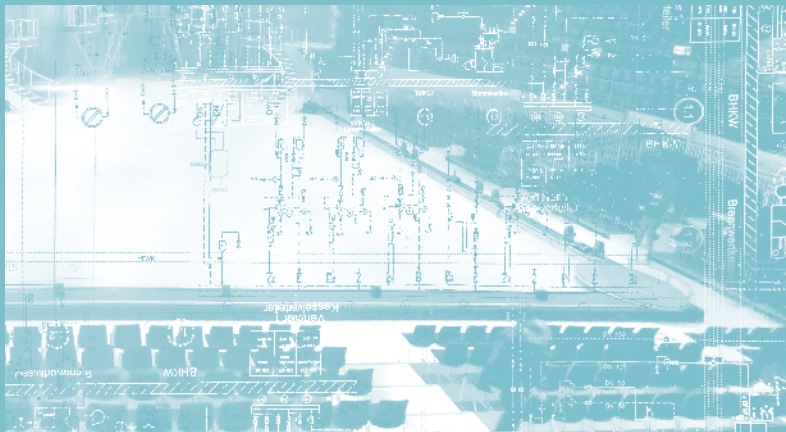
Prof. Dipl.-Ing. Katja Biek (Beuth Hochschule),

Prof. Dr.-Ing. Olaf Zeidler (HTW Berlin),

Architekturbüro Woicke, Deos Control Systems GmbH

WEBSITE

www.ifaf-berlin.de/projekte/bib



ADAPTIVE PROZESSINNOVATION IM HAUSHALT ZUR RESSOURCENEINSPARUNG UND LEBENSWERTERHÖHUNG (ADAPROTECH)

Die Optimierung und Vernetzung der Haushaltstechnik schreitet immer weiter voran. Unter dem Begriff »Urban Tech« sind Technologien vereint, die sich auf die Ressourceneinsparung und das Wohlbefinden von Verbraucher/-innen ausrichten. Im Projekt »AdaProTech« arbeiten die Forscher/-innen eng mit Haushaltsgeräte-, Waschmittel- und Bekleidungsherstellern zusammen. Sie analysieren, wie der Prozess des Wäschewaschens in Zukunft nutzerentlastender und gleichzeitig ressourceneffizienter zu gestalten ist. Dazu wird der Waschprozesses ganzheitlich betrachtet: vom intelligenten Beladen über eine automatisierte Waschprogramm- und Temperaturwahl bis hin zum Erkennen und dem Rückführen sauberer Wäsche. Ziel ist es, die zu waschenden Textilien mit der Waschmaschine und dem Waschmittel »smart« zu vernetzen. Gelingt dies, verändert sich die Alltagsroutine des Wäschewaschens erheblich und passt sich an die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Haushalte an. Wie sich diese neuen Einflüsse auf die Lebenswerterhöhung auswirken, testet das Team im realen Haushaltsumfeld und im virtuellen Labor.

PROJEKT BETEILIGTE

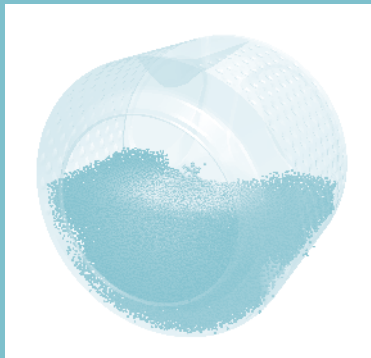
Prof. Dr. Joachim Villwock (Beuth Hochschule),

Prof. Monika Fuchs (HTW Berlin),

BSH Hausgeräte GmbH, co2online gGmbH, Phizzard GmbH

WEBSITE

www.ifaf-berlin.de/projekte/adaprotech



ADAPTIVES LOW-POWER SENSOR- UND FUNKNETZWERK FÜR ASSISTENZSYSTEME IM BEREICH ALTERSGERECHTES WOHNEN (ALFA)

Unter dem Schlagwort »Ambient Assisted Living«, auf Deutsch altersgerechte Assistenzsysteme, sind Technologien und Systeme vereint, die in unserer alternden und zunehmend digitalisierten Gesellschaft ein langes und selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Aktuelle Trends, wie das »Internet der Dinge« erlauben die drahtlose Vernetzung verschiedenster Sensorsysteme und eröffnen eine Vielzahl von neuen Möglichkeiten. Dazu müssen sich jedoch viele Anwendungen von der klassischen Energiezufuhr trennen und ihre elektrische Energie unmittelbar aus der Umgebungsenergie gewinnen. Das Team aus Ingenieurwissenschaftler/-innen entwickelt dazu beispielsweise einen energieautarken Türsensor, der die Betreuung von demenzkranken Menschen unterstützt. Jede Türöffnung wird registriert und die dabei gewonnene Energie genutzt, um ein anpassbares Funksignal an das Pflegepersonal weiterzuleiten, sobald ein Bewohner die eigenen vier Wände verlässt. Durch die beispielhafte hochschulübergreifende Zusammenarbeit und die Kooperation mit regionalen Partnern aus Industrie und Gesundheitswirtschaft ist am Ende des Forschungsvorhabens die Produktion marktreifer Geräte geplant.

PROJEKT BETEILIGTE

Prof. Dr.-Ing. Peter Gregorius (Beuth Hochschule),
Prof. Dr.-Ing. Ha Duong Ngo (HTW Berlin),
Ferrari Electronic AG, Fraunhofer IZM, ELDAT GmbH

WEBSITE

www.ifaf-berlin.de/projekte/alfa







WIE GESTALTEN WIR DIE VIELFALT IN UNSERER GESELLSCHAFT?

PROJEKTFELD SOZIALE INNOVATION UND GESUNDHEIT

Vielfalt ist in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens angekommen. Sie muss gelebt, gestaltet und aus verschiedenen Perspektiven erforscht werden. Nur dann kann sie sich als treibende Kraft für ein gleichberechtigtes Miteinander voll entfalten.

STIMULATION ODER STRESS? DER EINFLUSS VON GRUPPENKONZEPTEN AUF VERHALTEN UND WOHLBEFINDEN JUNGER KINDER IN KITAS (STIMTS)

»StimTS« untersucht empirisch, welche Bedingungen das Spiel-, Interaktions- und Bindungsverhalten sowie das emotionale Wohlbefinden von ein- und zweijährigen Kindern in Kindertageseinrichtung (Kitas) beeinflussen. Verhalten und Wohlbefinden sind Indikatoren dafür, ob sich ein Kind in der Kita emotional sicher fühlt und sich auf die vielfältigen Bildungsimpulse einlassen und von ihnen profitieren kann. Der Fokus wird auf die Auswirkungen unterschiedlicher Gruppenorganisationsformen gelegt, die aktuell in Kitas zu finden sind (altershomogene versus altersgemischte Gruppen, kleine Gruppen versus offene Arbeit in größeren Gruppenstrukturen), da bisher noch nicht hinreichend wissenschaftlich unterlegt ist, welche Vor- und Nachteile diese für das kindliche Wohlbefinden und die kindliche Entwicklung – insbesondere bei ein- und zweijährigen Kindern – haben können. Ziel ist, empirisch fundierte Erkenntnisse über Stärken und Schwächen unterschiedlicher Gruppenorganisationskonzepte – unter Berücksichtigung möglicher weiterer Einflussvariablen (wie zum Beispiel Alter, Persönlichkeitsmerkmale, Kita-Erfahrung und Bindungsstatus) – abzuleiten und für träger- und einrichtungsseitige Entscheidungen nutzbar zu machen.

PROJEKTBETEILIGTE

Prof. Dr. Rahel Dreyer (ASH Berlin), Prof. Dr. Rainer Senz (Beuth Hochschule), Prof. Dr. Susanne Viernickel (Universität Leipzig)
Kindergärten NordOst, Kindergärten City,
FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH, INA.KINDER.GARTEN gGmbH

WEBSITE

www.ifaf-berlin.de/projekte/stimts



VIelfÄLTIGE GESCHLECHTLICHE UND SEXUELLE LEBENSWEISEN IN DER BILDUNGSARBEIT – DIDAK- TISCHE POTENTIALE UND HERAUSFORDERUNGEN MUSEUMSPÄDAGOGISCHER ZUGÄNGE (VIEL*BAR)

Ein offener gesellschaftlicher Umgang mit der Vielfalt geschlechtlicher und sexueller Lebensweisen beginnt bei der Bildungsarbeit in Kindertagesstätten und Schulen. Pädagog/-innen sind angehalten, das Thema altersangemessen mit Kindern und Jugendlichen zu erörtern. Doch für die Auswahl geeigneter Methoden fehlt bisher eine wissenschaftliche Aufarbeitung konkreter Umsetzungserfahrungen. Hier setzt das Forschungsprojekt »Viel*Bar« an: Im Zentrum der Untersuchung steht die Frage nach Gelingensbedingungen heteronormativitätskritischer Bildungsarbeit. Geforscht wird am Modellprojekt »All Included. Museum und Schule gemeinsam für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt«, das im Jugend Museum Schöneberg angesiedelt ist. Als ein Ergebnis werden Orientierungslinien für die allgemeine pädagogische Praxis abgeleitet und über Publikationen, Online-Ressourcen und eine Tagung verbreitet. Mit ihrer Forschungsarbeit leisten die Wissenschaftler/-innen einen Beitrag zur empirisch gestützten Professionalisierung von Bildungsangeboten in diesem Themenfeld.

PROJEKT BETEILIGTE

Prof. Dr. Jutta Hartmann (ASH Berlin),

Prof. Dr. Tobias Nettke (HTW Berlin),

Jugend Museum Berlin-Schöneberg, Institut für genderreflektierte
Gewaltprävention, Bildungsinitiative Queerformat, Schwules Museum*

WEBSITE

www.ifaf-berlin.de/projekte/viel*bar



LEBEN OHNE PAPIERE IN GESCHICHTE UND GEGENWART (PASSKONTROLLE!)

In Zusammenarbeit mit Jugendliche ohne Grenzen, dem Jüdischen Museum Berlin, dem RomaniPhen Archiv, IniRromnja, The Voice Refugee Forum, Women in Exile und International Women Space werden Erfahrungen von Menschen mit prekärer Aufenthaltsstatus beziehungsweise ohne Papiere für die interessierte Öffentlichkeit aufgearbeitet. Ausgehend von persönlichen Erfahrungen werden rechtliche Rahmenbedingungen sowie gesellschaftliche und historische Zusammenhänge gemeinsam recherchiert und analysiert. Dabei interessieren grenzüberschreitende und widerständige Praktiken, die eigensinnig und kreativ mit ethnisierenden und vergeschlechtlichten Zuordnungen umgehen, die Handlungsspielräume nutzen und ausweiten oder sich auf andere Weisen mit oder ohne Papiere durch das Leben (oder durch den Alltag) bewegen. Die kollaborativ entwickelte Ausstellung wird am Projektende im Friedrichshain-Kreuzberg Museum gezeigt. Sie wird zum Verhandlungsraum für Erfahrungen und Umgangsweisen mit gesellschaftlicher und administrativer Nicht-/Zugehörigkeit sowie den Vorstellungen der Ausstellungsbesucher/-innen über die Bedeutung von Papieren in ihrem Leben. Nach Abschluss des Projekts geht die Ausstellung in den Besitz des RomaniPhen Archivs über, wo sie didaktisiert und verliehen wird.

PROJEKT BETEILIGTE

Prof. Dr. Iman Attia (ASH Berlin),

Prof. Dr. Susan Kamel (HTW Berlin),

Jüdisches Museum Berlin, Verband für Interkulturelle Arbeit

Regionalverband Berlin/Brandenburg e.V. / RomaniPhen Archiv,

FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum

WEBSITE

www.ifaf-berlin.de/projekte/passkontrolle/







WIE KÖNNEN UNTERNEHMEN UNSERE ZUKUNFT VERANTWOR- TUNGSVOLL MITGESTALTEN?

PROJEKTFELD NACHHALTIGE UNTERNEHMENSENTWICK- LUNG UND INNOVATION

Gesellschaftlicher Wandel und Innovationsdruck in einer globalisierten Welt verändern unsere Wirtschaft radikal. Zunehmende Ansprüche an unternehmerische Verantwortung, die Bedeutung von kreativem Denken und die Suche nach neuen Köpfen erfordern eine Veränderung der unternehmerischen Gestaltungspraxis auf allen Ebenen.

DIGITALE KULTURTRANSFORMATION DER BERLINER WIRTSCHAFT DURCH INTERAKTIVE SPIELELEMENTE (DIKUBIS)

Das Thema Kulturtransformation unter Stichworten wie »Gamification« (Verwendung von Spielelementen in Nicht-Spiel-Kontexten) oder »Ideation« stellt eine Herausforderung auch für die Berliner Wirtschaft dar. Digitale Kulturtransformation betrifft nicht nur die digitalen Startups, die bereits versuchen die amerikanische Leistungskultur des Silicon Valley nachzubilden, sondern in gleichem Maße etablierte Unternehmen, die neue partizipative und interaktive Kultur- und Spielelemente benötigen, um sich unter anderem als interessanter Arbeitgeber präsentieren zu können. Viele Unternehmen suchen aktuell nach Lösungen, wie sich Agilität und spielerische Feedbackkultur in ihren unternehmerischen Alltag integrieren lassen. Diesen Praktikerfragen stellt sich die Projektgruppe »DiKuBiS«. Für ihre Forschungen und Analysen greifen die Wissenschaftler/-innen auf Berliner Unternehmen zurück, die bereits eine ausgeprägte und fortschrittliche digitale Kultur leben. Aus den Erkenntnissen entwickelt das Team Digitalkulturelemente für digitale, analoge und ästhetische Interaktionen. Diese sollen dann bei bisher traditionell agierenden Unternehmen getestet und weiter angepasst werden.

PROJEKT BETEILIGTE

Prof. Dr. Avo Schönbohm (HWR Berlin),

Prof. Dr.-Ing. Carsten Busch (HTW Berlin),

3S Antriebe GmbH, finanzen.de Vermittlungsgesellschaft für

Verbraucherverträge AG, LeitArt Gesellschaft für Mittelstandskybernetik

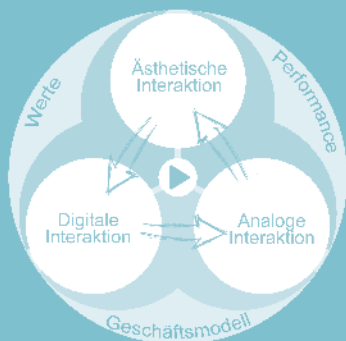
mbH, Pax-Bank eG, Serious Games Solutions GmbH, Siemens AG –

Niederlassung Berlin, Wolkenlenker UG

WEBSITE

www.digitalkultur.berlin

www.ifaf-berlin.de/projekte/dikubis



TRANSFORMATION BOARD FÜR ETABLIERTE UNTERNEHMEN UND STARTUPS DER BERLINER WIRTSCHAFT (TRANSBO)

Digitalisierung, Industrie 4.0 und Wettbewerbsverschärfung erhöhen den Druck auf etablierte Unternehmen. Um bestehen zu können, müssen sie sich an rapide verändernde Märkte und Kundenbedürfnisse anpassen. Besonders bei mittelständischen Unternehmen ist dabei eine große Verunsicherung spürbar. Es gilt, die richtigen Schritte im Rahmen des strukturellen Umbaus zu beschreiten, ohne das Tagesgeschäft in Gefahr zu bringen. Bei der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle greifen hochkomplexe Systeme. Die daraus resultierenden Veränderungen haben enorme Auswirkungen, die nahezu alle Unternehmensbereiche betreffen. Mit den Methoden aus der Entrepreneurshipforschung und dem strategischen Management unterstützt das Projekt »TransBo« genau diesen Transformationsprozess. Das Forscherteam bemisst die aktuelle Transformationsfähigkeit Berliner Unternehmen und stuft diese entsprechend ein. Darauf basierend erhalten die Unternehmen konkrete Handlungsempfehlungen, um ihre digitale Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

PROJEKT BETEILIGTE

Prof. Dr. Sven Ripsas (HWR Berlin),

Prof. Dr. Julian Kawohl (HTW Berlin),

IBB Beteiligungsgesellschaft mbH, Oskar Böttcher GmbH & Co. KG,

GASAG AG, zero360 GmbH

WEBSITE

www.transbo.net

www.ifaf-berlin.de/projekte/transbo





IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Institut für angewandte Forschung Berlin e.V.

Kurfürstenstraße 141

10785 Berlin

Telefon 030 30012 4010

Fax 030 30012 4030

info@ifaf-berlin.de

www.ifaf-berlin.de

Gefördert durch

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei
Wissenschaft und Forschung



GESTALTUNG UND REALISIERUNG

Novamondo GmbH Berlin, www.novamondo.de

FOTOS

S. 8 Berlin Partner / Monique Wüstenhagen (oben), Beuth Hochschule für Technik Berlin (unten) · S. 11 David von Becker (oben), Dagmar Schwelle / HWR Berlin (unten) · S. 12 / 17 Armin Staudt-Berlin / photocase · S. 14 Mario Schulz (links), Stefanie Rathje / HTW Berlin (rechts) · S. 15 HTW Berlin · S. 16 BigBoxBerlin 15qm GmbH · S. 18 / 23 steffflach / photocase · S. 20 Beuth Hochschule für Technik Berlin · S. 21 krockenmitte / photocase.de (rechts) · S. 22 Hubl / Beuth Hochschule · S. 24 / 29 franzidraws / Adobe Stock · S. 26 nailiaschwarz / photocase.de (links), speednik / photocase.de · S. 27 Nadine Platzek / photocase.de (links), All Included – die Werkschau / Jugend Museum (rechts) · S. 29 Katja Clos / Projekt Passkontrolle! · S. 30 / 35 photocase / BeneA · S. 32 belkaelf25 / Adobe Stock · S. 33 Avo Schönbohm · S. 34 zettberlin / photocase.de

DRUCK

Das Druckteam Berlin, www.druckteam-berlin.de

2. Auflage, Juni 2017



VORSTAND

Der Vorstand definiert die strategischen Leitlinien für die hochschulübergreifende Zusammenarbeit und entwickelt Maßnahmen für die Stärkung und erhöhte Sichtbarkeit der Forschung an Fachhochschulen und ihre Vernetzung mit der Praxis. Mitglieder des Vorstandes sind qua Amt die für Forschung zuständigen Mitglieder der Hochschulleitung der beteiligten Hochschulen:

Prof. Dr. Bettina Völter

Alice Salomon Hochschule Berlin, Prorektorin für Forschung und Kooperationen

Prof. Dr. Sebastian von Klinski

Beuth Hochschule für Technik Berlin, Vizepräsident für Forschung und Hochschulprozesse

Prof. Dr. Matthias Knaut

Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, Vizepräsident für Forschung und Internationales

Prof. Dr. Harald Gleißner

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, Erster Vizepräsident

KURATORIUM

Das Kuratorium berät zur Förderpraxis des IFAF Berlin und entscheidet über Anträge auf Förderung von Projekten. Vorsitzender des Kuratoriums ist **Werner Gegenbauer**, Ehrenpräsident der IHK Berlin. Mitglieder des Kuratoriums sind zehn Vertreter/-innen folgender Institutionen der Berliner Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung:

Alice Salomon Hochschule Berlin

Beuth Hochschule für Technik Berlin

DGB Berlin-Brandenburg

Handwerkskammer Berlin

Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

Industrie- und Handelskammer zu Berlin

Paritätische Akademie Berlin

Der Regierende Bürgermeister, Senatskanzlei – Wissenschaft und Forschung

Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e.V.



GESCHÄFTSSTELLE

IFAF Berlin

Kurfürstenstraße 141

10785 Berlin

030 30012 4010

info@ifaf-berlin.de

www.ifaf-berlin.de

Dr. Christa Etter

Vorstandsreferentin

030 30012 4020

etter@ifaf-berlin.de

KOMPETENZZENTREN

ANGEWANDTE INFORMATIK

Prof. Dr. Matthias Knaut

Leitung

030 5019 2820

vp.forschung@htw-berlin.de

INTEGRATION UND GESUNDHEIT

Prof. Dr. Bettina Völter

Leitung

030 99245 407

voelter@ash-berlin.eu

Dorit von Derschau

Forschungskoordination

030 5019 2427

derschau@ifaf-berlin.de

Juliane Jurewicz

Forschungskoordination

030 99245 342

jurewicz@ifaf-berlin.de

INGENIEURWISSENSCHAFTEN

Prof. Dr. Sebastian von Klinski

Leitung

030 4504 2333

klinski@beuth-hochschule.de

WIRTSCHAFT UND VERWALTUNG

Prof. Dr. Harald Gleißner

Leitung

030 30877 1004

vp1@hwr-berlin.de

Sandra Arndt

Forschungskoordination

030 4504 2043

arndt@ifaf-berlin.de

Jens Westerfeld

Forschungskoordination

030 30877 1007

westerfeld@ifaf-berlin.de



GRÜNDUNG

2009

VEREINSZWECK

Das IFAF Berlin ist der Dachverband zur Förderung der staatlichen Berliner Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Der Verein unterstützt insbesondere die Zusammenarbeit seiner Mitglieder bei gemeinsamen Projekten auf den Gebieten von Wissenschaft und Forschung in Kooperation mit KMU und gemeinnützigen Organisationen der Region.

ORDENTLICHE MITGLIEDER

sind die vier staatlichen Fachhochschulen des Landes Berlin:

Alice Salomon Hochschule Berlin

Beuth Hochschule für Technik Berlin

Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE

- + Projektförderung
- + Wissens- und Technologietransfer in die Praxis
- + Wissensvermittlung durch Vorträge, Veranstaltungen, Publikationen
- + Mittelbare Nachwuchsförderung

WISSENSCHAFTLICHE EXPERTISE

rund 800 Professor/-innen aus den vier IFAF-Mitgliedshochschulen

JÄHRLICHES FÖRDERVOLUMEN

2,1 Mio. Euro (2017)

FÖRDERVOLUMEN SEIT 2009

16,4 Mio. Euro



GEFÖRDERTE PROJEKTE

67 Verbundprojekte der Berliner Fachhochschulen mit KMU sowie gemeinnützigen Organisationen der Region

PROJEKTBETEILIGTE AUS WISSENSCHAFT, WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT



PROJEKTTHEMEN

ALTERNDE GESELLSCHAFT · ANIMATION · ARCHIVIERUNG · BILDUNG · BIOTECHNOLOGIE · DIGITALISIERUNG · DIVERSITY · ENERGIE · EVALUATION · FACHKRÄFTEMANGEL · FACILITY MANAGEMENT · GENDER · GEOINFORMATIONEN · GESUNDHEIT · HANDWERK · INFORMATIK · INTEGRATION · INTERNET · KINDHEIT · KLIMAWANDEL · KMU · KOMMUNIKATION · LEBENSMITTEL · LEBENSPLANUNG · LERNEN · MEDIZINISCHE DIAGNOSTIK · MEDIZINISCHE VERSORGUNG · MENTORING · MIGRATION · MINT · MOBILITÄT · MONITORING · MOTORIK · NACHHALTIGKEIT · PERSONALMANAGEMENT · PFLEGE · PHARMAZIE · QUALIFIZIERUNG · QUALITÄTSMANAGEMENT · SOZIALE ARBEIT · UMWELT · UNTERNEHMENSGRÜNDUNG · VERFAHRENSTECHNIK · VISUALISIERUNG · WIRTSCHAFT

